

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektale Adaptation und Nicht-Adaptation

1. Entsprechend der Isomorphie von Objekten und Zeichen (vgl. z.B. Toth 2012a) unterscheiden wir drei Formen der objektalen Adaptation: die iconische, bei der innerhalb eines Paares gerichteter Objekte (vgl. Toth 2012b) $[A, B]$ entweder $[A \rightarrow B]$ oder $[A \leftarrow B]$ abgebildet werden. Ferner die indexikalische Adaptation, bei eine Kontaktbeziehung zwischen A und B hergestellt wird $[(A_i \in A) \rightarrow (B_j \in B)]$ oder $[(A_i \in A) \leftarrow (B_j \in B)]$, wobei für mindestens ein $A_k \in A$ oder mindestens ein $B_l \in B$ die Abbildung nicht gilt. Und schließlich die symbolische Adaptation, bei der eine Nullabbildung vorliegt. Wie man erkennt, nimmt bei dieser Definition von objektaler Abbildung die Anzahl der abgebildeten Elemente vom iconischen über den indexikalischen zum symbolischen Fall ab. Im folgenden sehen wir jedoch von der symbolischen Nicht-Adaptation von Objekten ab, da sie meistens trivial ist und bringen im folgenden Paare von iconischer Adaptation und indexikalischer Nicht-Adaptation.

2.1. Im folgenden Fall steht ein Küchenschrank in indexikalischer Kontakt-Adaptation zu einer schiefen Ebene



In der Hub 26, 8057 Zürich

während der Küchenschrank im nächsten Beispiel zur schiefen Ebene iconisch adaptiert ist.



Bertastr. 28, 8003 Zürich

2.2. Das folgende Bad besitzt lediglich zur Rückwand, zu der es in adessiver Lagerelation steht, Kontaktadaptation, nicht aber zur schiefen Ebene auf der Seite, wo symbolische Nicht-Adaptation besteht.



Feldeggstr. 37, 8008 Zürich

Dagegen ist das folgende Bad gleich mehrfach zur Ecke, zu der es doppelt adessiv ist, adaptiert.



Schürwies 9, 8038 Zürich

2.3. Beim folgenden Typus von Sofa würde eine iconische Adaptation zur Rückwand, mit der beide Teile in adessiver Lagerrelation stehen, dazu führen, daß wegen der Seitenlehnen Sitzplätze verloren gingen. Aus diesem Grund stehen die Sofas lediglich in Kontaktadaptation erstens zueinander und zweitens mit nur einer ihrer Seiten zur Rückwand. Die dadurch frei werdende Ecke wurde im untenstehenden Beispiel sekundär genutzt.



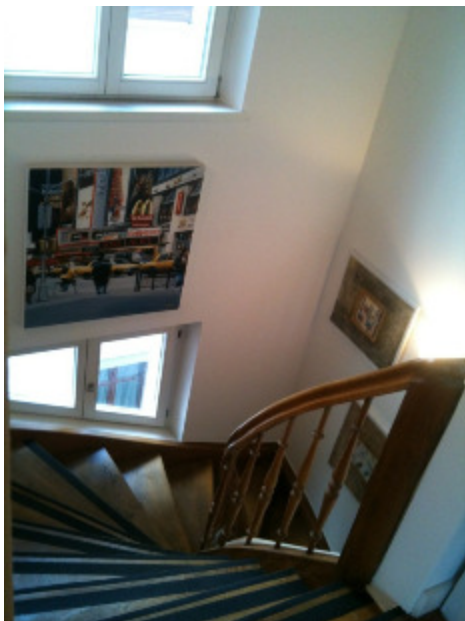
Sophie Täuber-Str. 10, 8050 Zürich

Dagegen funktioniert iconische Adaptation zur Rückwand beim nächsten Typus von Sofas, die jeweils nur eine Seitenlehne haben. Mehr oder weniger zufällig findet darüber hinaus noch eine Adaptation zum Fensterbrett an der orthogonalen Rückwand statt.



Ahornstr. 22, 8051 Zürich

Das folgende Bild zeigt ein relativ zum Treppenhaus adaptiertes sowie ein nicht adaptiertes Fenster, d.h. die Fälle iconischer und symbolischer Adaptation.



Gärtnerstr. 4, 8008 Zürich

Relativ zur schiefen Ebene iconisch adaptiertes (links) und zu ihr nicht-adaptiertes (symbolisches) Fenster (rechts) erkennt man nebeneinander auf dem nachstehenden Bild.



Zähringerstr. 22, 8001 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Zur Isomorphie von Objekt und Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

9.5.2013